

Die Plakatausstellung »Verordnete Solidarität« zeigt die historischen Ursachen von Fremdenangst, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus in Ostdeutschland. Der problematische Umgang mit »Fremden« in Teilen der ostdeutschen Bevölkerung zieht sich bis in die Gegenwart. In den Blick genommen werden Aspekte der von »oben« initiierten internationalen Solidarität und die verfehlte Asyl- und Ausländerpolitik in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR).

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) erklärte die Ideen des proletarischen Internationalismus, der Völkerfreundschaft und der antiimperialistischen Solidarität zur politischen Leitlinie. Außenpolitisch strebte die politische Führung nach diplomatischer Anerkennung und wirtschaftlichen Beziehungen. Innenpolitisch wurde der Bevölkerung der Aufenthalt von Ausländern als Solidaritätspolitik erklärt. Die Aufnahme von politischen Emigranten, ausländischen Studenten und Arbeitern in die DDR erfolgte je nach politischer Notwendigkeit. Unter dem Motto der Solidarität sollten etwa zigtausende Vertragsarbeiter die Arbeitskräftesituation in der DDR verbessern. Entgegen den offiziellen Parolen waren enge Kontakte zwischen In- und Ausländern nicht erwünscht. Sowohl die internationale Solidarität als auch die Asyl- und Ausländerpolitik der DDR bewegten sich im Spannungsfeld von ideologischem Anspruch und Realpolitik. Hinter der Fassade der Weltoffenheit herrschte gegenüber Fremden Misstrauen seitens der SED und ihrer Sicherheitsorgane auf der einen Seite und der Bevölkerung auf der anderen Seite. Mental waren in Politik und Gesellschaft die deutsche Nation und ihre tradierten Werte tiefer verwurzelt als der Internationalismus.

Die Ausstellung umfasst 15 DIN-A1-Plakate und kann gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 30 Euro inklusive Versand beim Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. bestellt werden.

Bei Fragen zur Ausstellung und zum Verkauf wenden Sie sich bitte an:

**Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.**

Haus der Demokratie Leipzig  
Bernhard-Göring-Str. 152 | 04277 Leipzig  
Telefon 0341 3065175

info@archiv-buergerbewegung.de  
www.archiv-buergerbewegung.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 – 16 Uhr



Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Weitere Finanzierung Sächsischer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Impressum:

Herausgeber:  
Archiv Bürgerbewegung  
Leipzig e.V.



Realisierung:  
Ö GRAFIK agentur für marketing und design



## »DIE VERORDNETE SOLIDARITÄT« – DER UMGANG MIT »FREMDEN« IN DER DDR.



Plakatausstellung

